

Für die Zukunft gesattelt.

Ausbildungsvermittlung des Jobcenters

29.09.2016



Anlage 2

Übersicht

- Entwicklung
- Zahlen und Daten
- Leitgedanke „Kein Jugendlicher soll verloren gehen“
- Einbindung des Jobcenters in das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss
- Die Jugendberufsagentur an Schulen
- Förderangebote für Jugendliche und junge Erwachsene
- Perspektiven/ Ausblicke

Entwicklung

- Übergang 2012 in die Optionskommune und Entscheidung den Bereich Ausbildungsvermittlung/u25 in **eigener Verantwortung** zu betreuen.
- Im Kontext der fachlichen Weiterentwicklung wurde 2014 ein **eigenes Handlungskonzept** für die Ausbildungsvermittlung (Abv) eingeführt.
- Kerninhalt des Konzeptes ist der **frühzeitige Beratungsansatz**, durch den Schülerinnen und Schüler (SuS) bereits ab der Klasse 9 in den Blick des Jobcenters genommen und auch Erwachsene über 25 Jahre bei der Aufnahme einer Ausbildung unterstützt werden.
- Eine **Ausbildungskordinatorin** unterstützt die fachlichen Prozesse.

Zahlen und Daten

- Personaleinsatz: 10 Ausbildungsvermittlerinnen und Ausbildungsvermittler
- Betreute Jugendliche und junge Erwachsene: 935
- SuS im SGB II Leistungsbezug mit Schulentlassjahr 2017: 783
- Personen im SGB II Leistungsbezug unter 15 Jahren: 2.413
- Vermittlungen in Ausbildung im Kalenderjahr 2016: 263
- unversorgte Bewerber: 24
- Tendenz zu weiterem Schulbesuch

(Stand 26.09.2016)

Leitgedanke „Kein Jugendlicher soll verloren gehen“

Aufgabe der Abv ist die Steuerung des gesamten Integrationsprozesses vom Erstgespräch bis zur Vermittlung

- Beratung und engmaschige Betreuung von allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Herstellung der Ausbildungsreife
- Vermittlung in **Ausbildung** oder Arbeit
- Angebot alternativer Anschlusslösungen
- Enge Kooperation mit regionalen Unternehmen
- Intensive Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern
- Präventiver Ansatz: Beratung auch an Schulen, um frühzeitig den Übergang von der Schule in den Beruf zu gestalten

Leitgedanke „Kein Jugendlicher soll verloren gehen“

Angebote sollten:

- an Lebenswelten orientiert,
- systemisch gedacht,
- attraktiv gestaltet,
- jugendgerecht aufbereitet,
- überzeugend kommuniziert,
- unkompliziert zugänglich,
- Stärken fördernd
sein.

Einbindung des Jobcenters in das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“

- Mit dem Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – KAOA“, führte Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland ein verbindliches Übergangssystem von der Schule in den Beruf ein.
- Das Übergangssystem Schule-Beruf in NRW (KAOA) unterstützt SuS frühzeitig bei der Berufs- und Studienorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium.
- Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch ein effektives, kommunal koordiniertes Gesamtsystem unnötige Warteschleifen zu vermeiden.

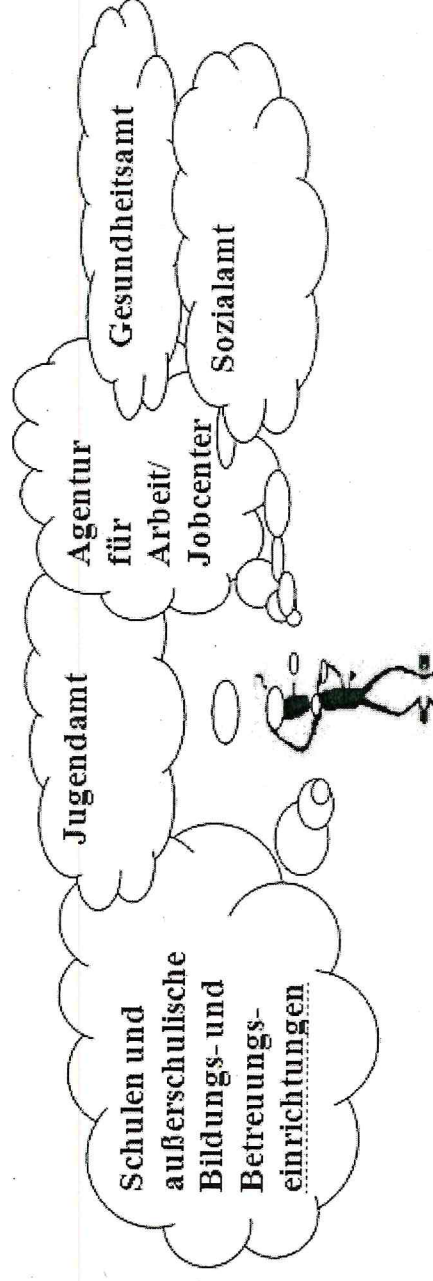
Einbindung des Jobcenters in das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Die Umsetzung erfolgt in vier Handlungsfeldern:

1. Systematische Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse in allen Schulen der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe → Jobcenter begleitet den Prozess der Berufsorientierung
2. Systematisierung des Übergangs von der Schule in Beruf und/oder Studium durch optimierte Angebotsstrukturen → Jobcenter stimmt die Bedarfe mit den Netzwerkpartnern ab und plant zielgerichtete Angebote
3. Steigerung der Attraktivität des dualen Systems → Jobcenter sensibilisiert SuS für Handwerksberufe (z.B. durch Handwerkerwochen)
4. Kommunale Koordinierung (KoKo) → Jobcenter ist in enger Abstimmung mit der KoKo z.B. zum Thema Abv an Schulen

Die Jugendberufsagentur an Schulen

Wo muss ich hin? Wen kann ich fragen?



Die soziale und berufliche Integration junger Menschen muss in den Fokus der Rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit gerückt werden. Die einzelnen Akteure arbeiten nicht im Eigeninteresse zusammen, sondern im Interesse der jungen Menschen.

Ziel der Jugendberufsagentur ist eine stärkere Verzahnung und Koordinierung der bereits vorhandenen Angebote und ein Zusammenrücken der Akteure unter einem Dach.

Die Jugendberufsagentur an Schulen

- Ziel: Umsetzung des frühzeitigen Beratungsansatzes zur erfolgreichen Gestaltung des Übergangs in Ausbildung.
- Start: Fritz-Winter Gesamtschule (Ahlen) und Ketteler Hauptschule (Beckum)
Ausweitung: Berufskollegs (BKs) des Kreises Warendorf.
- Gemeinsamer und einheitlicher Auftritt an den Schulen unter dem Dach der Jugendberufsagentur.
- Die Beratung am BK Ahlen hat am 08.09.2016 begonnen, bezüglich der BKs Beckum und Warendorf stehen Termine zur konkreten Umsetzungsplanung fest.
- Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit der Berufsberatung und den Schulleitungen der jeweiligen Schulen.
- Fallbesprechungen mit den Schulsozialarbeitern sind Bestandteil der Kooperation.
Das Verfahren ist noch in Klärung
- Vorteil: Kein Schüler geht verloren.

Förderangebote für Jugendliche und junge Erwachsene

- **Assistierte Ausbildung**

Zielgruppe: lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen, die ohne die Förderung eine betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können.

2 Phasen: Vermittlung in Ausbildung (Phase I) und weitere Begleitung nach Aufnahme (Phase II) bis max. Ausbildungsende.
(25 TN Phase I / 15 TN Phase II (2017))

- **Produktionsschule**

Berufsvorbereitungsangebot für junge Menschen bis 27 Jahre mit fehlender Ausbildungsreife und multiplen Problemlagen.

Produktionsorientierter Ansatz steht im Vordergrund.

Umsetzung: „Fahrradwerkstatt“ am Standort Ahlen mit 12 TN.

Förderangebote für Jugendliche und junge Erwachsene

- **Handwerkerwochen**
zusätzliches Angebote für SuS zur praktischen Erprobung in Handwerksbetrieben.
Ziel: SuS erkennen, dass Ausbildung im Handwerk eine Chance bedeutet und weitere Anschlussperspektiven eröffnet.
Kooperation: Jobcenter Kreis Warendorf, Berufsberatung der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, Handwerkskammer Münster, Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf, lokale Unternehmen
- **Plan A**
Work-First Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene in Eigenregie des Jobcenters am Standort Warendorf
- **Weitere Angebote**
 - Vermittlungsbudget (VB)
 - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
 - Einstiegsqualifizierung (EQ)
 - Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
 - Landesprogramme wie z.B. Jugend in Arbeit (JiA)
 - Bedarfsgerechte Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung

Perspektiven/ Ausblicke

- Jobcenter, Agentur für Arbeit und Jugendamt haben unterschiedliche Aufträge und kooperieren bereits im Sinne der jungen Menschen.
- Ausweitung der Beratung von SuS an Schulen unter dem Dach der Jugendberufsagentur.
- Intensivierung der Kooperation in KAOA im Prozess der Studien- und Berufswahl und der Angebote im Übergang Schule – Beruf.
- Stärkung des Themas Ausbildung vor Vermittlung durch Gesetzesänderung SGB II zum 01.08.2016.
- Ergänzung des SGB II durch § 16h zur "Förderung schwer zu erreichender junger Menschen" eröffnet aufsuchende Arbeitsansätze und niedrigschwellige Unterstützungsangebote.

Für die Zukunft gesattelt.

Vielen Dank!

